

Herzog von Arcos mit seinen Leuten vorüber; er hat sich der Jagd des Königs nicht angeschlossen, auch der Marquis von Penafiel nicht, noch der Graf von Montellano, noch so viele Andere, die man jetzt nur noch in dem Hause des Grafen-Herzogs sieht; auch die Medina-Sidonia machen ihm eifrig den Hof.“

Bei diesen Worten klopfte das Herz Theresas heftiger. Sie richtete sich auf und fragte: „Der Herzog von Medina Sidonia ist also am Hofe? Man sagte, er habe seine Regierung von Andalusien nur zweimal verlassen, einmal bei der Vermählung des Königs unseres Herrn und das zweitemal bei einer Reise an die Grenze von Catalonien.“

— „Allerdings, Sennora, verläßt der alte Herzog die Staaten nicht gern, deren Vizekönig er fast ist und wo er, Gott verzeih' mir, so unumschränkt regiert, wie Sr. Maj.; aber sein Sohn, Don Alonso de Gusmann, hat sich bei Gelegenheit seiner Vermählung am Hofe eingefunden.“

„Er ist vermählt?“ unterbrach sie Theresia mit einem gewissen Lächeln.

— „Nein, Sennora, aber bald wird die schöne Vermählung gefeiert werden.“

„Gott gebe dem jungen Paare langes Leben! Und welche ist die adelige Dame, welche eines Tages Herzogin von Medina Sidonia heißen soll?“

— „Die reichste Erbin im Königreiche, Donna Maria de Siron, die einzige Tochter des Herzogs von Osuna; möge Unsere liebe Frau vom Pfeiler das schöne Paar segnen! möge es eine so zahlreiche Nachkommenschaft haben wie der Patriarch Jakob. Man sagt, bei Gelegenheit dieser Vermählung würde ein Ball gegeben werden, welchem der ganze Hof beiwohnen soll.“

„Ich habe die Vorbereitungen zu aller dieser Herrlichkeit gesehen,“ sagte die andere Duenna; „die Ritterbücher erzählen nichts von solchen Wundern. Don Alonso erfindet alle Tage neue Galanterien für seine Braut.“

— „Er ist also sehr verliebt?“ fragte Theresia.

„Er thut Dinge, die wohl von seiner Liebe zeugen; man erzählt, nur um Donna Maria am Tage des letzten Autobase auf ihrem Balkon zu sehen, sey er zu Pferde von Sevilla nach Madrid gekommen und denselben Abend wieder zurückgeritten, denn der alte Herzog hatte seine Einwilligung zu der Reise nicht gegeben, da die Verlobung noch nicht gehalten worden war.“

„Er liebt sie also wie er mich geliebt hat,“ dachte Theresia, in dem eifersüchtigen Hasse ihres Herzens, „aber er konnte mich wohl zwischen sich und ihr finden.“

Der Wagen hielt erst in Madrid, in einer der Alleen des Prado vor einem versteckten freundlichen Häuschen. Theresia fuhr aus ihrem Brüten wie aus einem Traume auf und folgte den beiden Duennen in eine Art Vorhaus vor einem Hofe, dessen Thüre sich augenblicklich schloß.

— „Zu wem führt Ihr mich?“ fragte sie, indem sie die reichen Tapeten und die Gemälde in breiten goldenen Rahmen betrachtete. „In Euer eigenes Haus,“ antwortete die Duenna.

— „In mein Haus!“ wiederholte Theresia in höchster Bewunderung; dann strich sie mit den Händen über die Augen, als wollte sie sich überzeugen, daß sie sich nicht täusche und daß alles um sie her Wahrheit sey.

„Kommt, Sennora,“ fuhr die Duenna fort, „Ihr werdet andere Kleidungsstücke anlegen und wir bitten um die Ehre, Euch bei der Toilette zu bedienen.“

[Fortsetzung folgt.]

Räthsel.

Eine Stadt, gelegen im Preußenland,
Den Leckermäulern wohl bekannt,
Ein großer Geist kam in ihr auf die Welt,
Und folgendes ist es, was sie enthält.

Zuerst eine Farb' und Eigenschaft,
Sie zeugen beide von Stärk' und Kraft;
Dann einen großen Helden, ja sogar einen
Gott,

Aber auch einen Pinsel, einen wahren Kin-
derspott;

Einen großen Schatz des Reichthums, die höch-
ste Würde der Welt,
Und doch auch die tiefste Armuth, den beiden
zugesehrt;

Eine Bezeichnung des Raumes und ein ver-
dienter Jurist

Sind in der Stadt enthalten, — nun rathe,
welche das ist.

Auflösung der Charade in No. 31:
M a u l w u r f.

Gedruckt und verlegt von C. F. Mayer, verantwortlichem Redakteur.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 35.

Freitag den 7. Mai

1847.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Die Schultheißenämter haben Behufs einer vom Oberamts-Geometer Daimler zu verfassenden Uebersicht diesem binnen 8 Tagen anzuzeigen:

- wie viele Handrisse pr. 1846/47 beigebracht sind, und
- wie viele derselben noch rückständig sind.

Den 3. Mai 1847.

K. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Die gemeinschaftl. Aemter werden an Einsendung des an die K. Armen-Commission zu erstattenden Jahres-Verichts über das Armenwesen auf Georgi 1847 hiemit erinnert.

Den 3. Mai 1847.

K. gemeinschaftliches Oberamt,
Strölin. Baur.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Baiereck.

Holzverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommt folgendes Holz-Material zum Aufstreichs-Verkauf und zwar:

Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag
den 19., 20., 21. und 22. und Dienstag den
25. d. Mts.

aus dem Schlag Schulerbrain

14 Stük Eichen-,
8 — Buchen-,
1 — Erlen-Stammholz,
63 — buchene Langwieden;

2 Klftr. eichene Miesel,
55 — eichene Scheiter,
189 — eichene Prügel,

138 Klftr. buchene Prügel,
11 — birken Scheiter,
7 — birken Prügel,
16 — erlene Scheiter,
145 — erlene Prügel,
3 — aspene Scheiter,
7 — aspene Prügel,
60 — Abfallholz,
675 Stük eichene,
14075 — buchene,
275 — birken,
875 — erlene,
75 — aspene und
6500 — Abfallwellen.

Donnerstag, Freitag und Samstag
den 27., 28. und 29. d. Mts.

aus dem Schlag Seebach:
48 Stük Erlen-Stammholz,
1 Klftr. buchene Scheiter,
10 — buchene Prügel,

- 16 Klfr. birchene Scheiter,
 9 — birchene Prügel,
 2 — aspene Scheiter,
 189 — erlene Scheiter,
 84 — erlene Prügel,
 6 — Abfallholz,
 10675 Stük buchene,
 600 — birchene,
 4700 — erlene,
 63 — aspene und
 1450 — Abfallwellen.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag
 den 1., 2. und 3. Juni,

1) aus dem Staatswald Sümpfelesberg:

- 3 Stük Eichen-,
 15 — Buchen-,
 1 — Birken- und
 1 — Aspen-Stammholz;
 20 Klfr. eichene Scheiter,
 51 — eichene Prügel,
 43 — buchene Prügel,
 3 — birchene Scheiter,
 5 — birchene Prügel,
 1 — aspene Scheiter,
 2 — aspene Prügel,
 35 — erlene Scheiter,
 41 — erlene Prügel,
 8 — Abfallholz;
 950 Stük eichene,
 7475 — buchene,
 375 — birchene,
 6870 — erlene,
 250 — aspene und
 1200 — Abfallwellen.

2) Scheidholz in verschiedenen Waldungen

- 3 Nadelholzstämme,
 2 Klfr. buchene und
 1 — aspene Scheiter,
 53 Stük buchene,
 51 — aspene und
 154 — Abfallwellen.

Die Verkäufe finden je Vermittags 10 Uhr in den Schlägen selbst statt, und wird nur bei ganz schlechter Witterung das Material vom Schulerkrain im Orte Weiler, das vom Seebach im Orte Waierack und das vom Sümpfelesberg im Orte Thomashard verkauft. Um gehörige Bekanntmachung werden die Orts-Vorsteher ersucht.

Den 4 Mai 1847.

Königl. Forstamt,
 Urküll.

Forstamt Lorch.
 Revier Kaiserzbach.
Holzverkauf.
 Unter den bekannten Bedingungen, und

mit der Bestimmung daß 1/10tel des Revierpreises als Aufgeld zu bezahlen ist, im Fall nicht Baarzahlung geleistet werden will, kommt in den Staatswaldungen Hauptles und Grofkrönwald am Dienstag den 11 und Mittwoch den 12 Mai d. J. folgendes Holz zum Aufstreich:

- 31 Stamm tannen Sägholz,
 21 Stük dtv. Bauholz,
 130 — dtv. Stangen und
 1375 — dtv. Bohnenstücken,
 8 1/4 Klfr. buchene Scheiter,
 20 — dtv. Prügel,
 75 Stük dtv. Wellen,
 395 Klfr. tannen Prügel,
 2 1/4 Klfr. hartes und
 32 3/4 — weiches Abfallholz,
 1 — hartes und
 22 1/2 — tannen Stockholz.

Das tannene Prügelholz eignet sich größtentheils zum Verkohlen, da es für die K. Hüttenwerke bestimmt war, da deren Bedarf jedoch anderweitig gedeckt wurde, von diesem nicht übernommen wurde.

Die Zusammenkunft ist je früh 8 Uhr auf dem Mönchshof, wo im Fall ungünstiger Witterung auch der Verkauf stattfinden, und mit dem Verkauf des Stammholzes und Klein-Nußholzes beginnen wird.

Die Orts-Vorstände wollen vorstehenden Verkauf gehörig bekannt machen lassen.

Den 4 Mai 1847.

Königl. Forstamt,
 Schiller.

Hohengehren.

Holz-Verkauf.

Aus den hiesigen Gemeinde-Waldungen Maad und Eitisholz wird

Montag den 10., Dienstag den 11. und Mittwoch den 12. Mai d. J.

folgendes Holz-Material im Aufstreich verkauft:

- 3 Nischen auf dem Stamm im Durchmesser von 3 bis 4',
 1 buchener Stamm von 87 Cubiffschuh,
 49 buchene, birchene, hagenbuchene, eschene, erlene, aspene und ahorne kleinere Stämme von 12 bis 20' Länge,
 125 hagenbuchene Föhrlingsstäbe,
 100 Stük Flechtgersten
 1313 Baumstüben,
 49 Klfr. buchene, birchene, erlene auch gemischte Scheiter und Prügel,
 17682 Stük desgleichen Wellen.

Der Verkauf beginnt je Morgens 8 Uhr im Walde selbst und wird das Stamm- und Klein-Nußholz am Montag den 10. dieß, so

wie wenn es die Zeit erlaubt, an diesem Tage noch im Walde Maad Klosterholz und Wellen verkauft, und damit an den folgenden 2 Tagen fortgesetzt werden; die näheren Bedingungen werden den Kaufs-Liebhabern je vor Anfang des Verkaufs eröffnet werden.

Den 3 Mai 1847.

Gemeinderath,
 Vorstand Grözingen.

Hohengehren.

Verkauf einer Scheuer.

Die hiesige Heiligen-Scheuer ist entbehrlich geworden und wird daher unter Vorbehalt höher Genehmigung

am Montag den 17. Mai

Nachmittags 1 Uhr,

entweder zu fernerer Benützung oder auf den Abbruch an den Meistbietenden verkauft; der Inbau des Gebäudes ist noch mit gutem tannem Holz versehen. Liebhaber können täglich Augenschein nehmen.

Den 3 Mai 1847.

Stiftungsrath.

Rudersberg.

Gläubiger-Anruf.

Der Jakob Müller, Bauer von Oberndorf, ist kürzlich gestorben und es ist zu vermuthen, daß er noch unbekannte Schulden contrahirt und Bürgschafts-Verbindlichkeiten eingegangen hat.

Es werden deswegen seine sämmtlichen Gläubiger, sowie diejenigen, bei denen sich derselbe für andere verbürgt hat, aufgefordert, ihre Ansprüche an die Müller'sche Verlassenschaftsmasse binnen 30 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls die Verlassenschaft vertheilt und an seine Erben ausgefolgt wird.

Den 3 Mai 1847.

Waisen-Gericht.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Die im letzten Blatte angekündigte Versammlung der Mitglieder des Gustav Adolphs-Vereins wird im Rathhause stattfinden.

Diac. Franck.

Schorndorf.

Schleiferei-Empfehlung.

Der Unterzeichnete, als Pächter der hiesigen Schleifmühle empfiehlt sich einem geehrten

Publikum, und insbesondere den Herren Grob-, Zeug- und Messerschmiden, mit der Bemerkung, daß er sich bestreben wird, alle ihm anvertrauten Gegenstände sowohl in der Arbeit als im Preise zur allgemeinen Zufriedenheit zu fertigen, und bittet, ihn mit recht vielen Aufträgen zu beehren, die sowohl in seiner Wohnung bei Herrn Zimmermeister Kurz, als auch in der Schleifmühle selbst abgegeben werden können.

Schöllhammer, Schleifmstr.

Schorndorf.

Sehr schöne Saatgerste ist zu haben im hiesigen Kornhaus das Simri 3 fl. 12 fr.

Carl Heesß.

Schorndorf.

Aus einer Pflugschaft hat gegen Versicherung fünfzig Gulden zum Ausleihen parat

Dehlinger, Stadtacciser.

Schorndorf.

Frisches Rinds- und Schweine-Schmalz a 28 fr. das Pfund bei

W. Fr. Widmann.

Schorndorf.

Wägen feil.

Einen neuen Rühwagen, ein grün angestrichenes Bernerwäglel sammt Lanne, Deichsel, einem Sitz mit einer Fallsperre versehen, einen halben hintern Ochsenwagen,

Aus Auftrag: einen schwer beschlagenen Ochsenwagen sammt Sperre, 4 Bauchketten, 1 Schranke, auch einen guten Ventilespflug sammt Zugehör, ein Joch sammt Riehmen und Ablenzen hat zu verkaufen

Wilhelm Strähle, Schmid.

Unterurbach.

Anzeige und Geschäfts-Empfehlung.

Der — von Johannes Wiedmann käuflich übernommenen — zum hiesigen Gemeinde-Verbande gehörigen Mahl-, Säg- und Gypsmühle mit einer Handfrcibe, welches Anwesen seither den Namen Martinsmühle führte, habe ich den Namen »Neumühle« beigelegt.

Indem ich dieß hiemit ergebenst anzeige, empfehle ich mein Geschäft dem verehrlichen Publikum mit dem Anfügen, daß ich durch zweckmäßige Veränderung der Mühle und durch prompte Bedienung den Anforderungen eines jeden Kunden aufs vollkommenste nachkommen werde.

Den 25 April 1847.

Neumüller,

Johann Philipp Bareiß.

Theresa.

Erzählung von Mad. Charles Meybaud.

(Fortsetzung.)

Theresa ließ sich in ein großes reich verziertes Zimmer führen, wie sie es noch nie gesehen. Nichts von dem, was sie erblickte, glich dem Provinzialluxus des Hauses der Vasconcellos. Es lag in allem etwas Frisches, Geheimnißvolles, Zierliches, das die Sinne bezauberte; übrigens schien das Haus von Jemanden bewohnt worden zu seyn, der es nur verlassen, um Theresa Platz zu machen.

Sie setzte sich vor dem mit Büchchen, kostbaren Flacons zc. überladenen Toiletentischchen nieder und sah sich, zum erstenmale seit zwei Jahren, wieder vor einem Spiegel, der ihr ihre Züge zeigte. Das Gefühl der weiblichen Eitelkeit belebte da ihren Blick und trieb ihr eine herrliche Röthe in das Gesicht; sie fand sich schöner als je.

Die Nacht war angebrochen. Eine der Duennas zündete die zwanzig Candelaber an, welche ihre mit Kerzen beladenen Arme den geschnittenen Wandfeldern vorstreckten, und die andere brachte Speisen in reichem Geschirr von Glas und Silber.

„Alles dies ist aber doch nicht für mich gemacht worden?“ sagte endlich Theresa; „es bewohnte vor mir Jemand dieses Haus?“

„Ja, Sennora,“ antwortete die Duenna, „es gehörte der Donna Clara Calderen.“

„Wer ist diese Dame? Ich höre ihren Namen zum erstenmale nennen; gehört sie zum Hofe?“

„Mein, Sennora,“ antwortete die Duenna ganz ruhig; „es ist eine sehr schöne Person, die von dem Könige, unserem Herrn, geliebt wurde. Er gab ihr dieses Haus und hier gebar sie ihm einen Sohn, den Sr. Maj. anerkannte und der, wie der Bastard des glorreichen Kaisers Karl V, Don Juan von Desterreich heißt. Aber die Calderona war dieser hohen Gunst nicht würdig; der König hatte einen Nebenbuhler und in seinem gerechten Zorne befahl er, die ungetreue Geliebte in ein Kloster zu sperren; vorgestern hat sie dies Haus verlassen, um nie wieder daher zurückzukehren.“

Theresa wurde durch diese Antwort in eine gewisse Verlegenheit gebracht. Sie erkannte halb Dinge, die ihr nie in den Sinn gekommen waren; sie wurde von tausend Besorgnissen und Wünschen gequält; es war ihr

als träume sie und müsse sie auf dem Strohlager ihrer Zelle wieder erwachen. Die Duennas führten sie zuletzt hinter seidene Vorhänge zu ihrem Bette, das von Wohlgerüchen duftete und mit Spitzen garnirt war, und, von der Müdigkeit überwältigt, verank sie bald in einen tiefen Schlaf.

Kurz vor Tagesanbruche, zur Stunde der Meiten, erwachte sie plötzlich und setzte sich auf; es war ihr, als höre sie die Glocke, welche sie zum Ehre ruf; sie betrachtete im Scheine die Nachtlampe, welche auf einem Tische brannte, mit zweifelndem Blicke das reiche Gemach, in welchem Spiegel und Vergoldungen blühten. Die Duenna, welche am Fuße des Bettes schlief, stand erschrocken auf.

„Was giebt es, Sennora?“ fragte sie; „seyd Ihr unwohl? hattet Ihr einen bösen Traum?“

„Ja,“ antwortete Theresa mit leiser Stimme; „ich fürchtete mich.“

„Beruhiget Euch, schläft Sennora, um früh schön und gestärkt zu seyn; denn Ihr werdet einen Besuch erhalten.“

„Wer will zu mir kommen?“

Die Duenna lächelte, legte sich wieder nieder und sprach leise:

„Der König.“

[Fortsetzung folgt.]

Winnenden.

Frucht-Preise vom 29 April 1847.

	Höchste	Mittlere	Niederste.
1 Echl. Kernen	41 fl. 4 fr.	40 fl. 48 fr.	— fl. — fr.
„ Dinkel	17 fl. — fr.	16 fl. 14 fr.	14 fl. 36 fr.
„ Haber	10 fl. 6 fr.	9 fl. 54 fr.	9 fl. 45 fr.
„ Roggen	27 fl. 12 fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
„ Gerste	27 fl. 12 fr.	25 fl. 36 fr.	24 fl. — fr.
1 Sri. Waizen	— fl. — fr.	4 fl. 45 fr.	4 fl. 30 fr.
„ Einkorn	— fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
„ Gersticht	4 fl. 12 fr.	3 fl. 54 fr.	— fl. — fr.
„ Erbsen	4 fl. 30 fr.	4 fl. — fr.	— fl. — fr.
„ Linsen	— fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
„ Wicken	2 fl. 36 fr.	2 fl. 12 fr.	1 fl. 48 fr.
„ Welschhorn	4 fl. 15 fr.	4 fl. 6 fr.	4 fl. — fr.
„ Akerbohne	4 fl. 20 fr.	4 fl. 12 fr.	4 fl. — fr.

Schorndorf.

Brod- und Fleisch- Taxe.

8 Pfund Kernenbrod	52 fr.
Gewicht 1 Kreuzerweß	3 Loth.
1 Pfund Ochsenfleisch	9 fr.
„ Rindfleisch	8 fr.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nro. 36.

Dienstag den 11. Mai

1847.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Durch die an die kgl. Commission in Getraide-Angelegenheiten am 7. d. abgeordnete Deputation wurde für Rechnung Stadt und Amts eine Anweisung von 800 Etr Waizen und 200 Etr. Roggen bewirkt, welche theils schon beigegeführt sind, theils sogleich beigegeführt werden. Diese Früchte haben die Gemeinden sowohl zur Unterstützung ihrer Armen, jedoch wenn nur immer möglich in Mehl oder Brod, als auch zur Abgabe an mittlere Bürger, welchen es dormalen an Lebens- und Geldmitteln mangelt, zu verwenden. Der Preis für den Waizen beträgt 10 fl. 27 fr. für den Roggen 8 fl. 30 fr. pr. Etr., ob und welche Ermäßigung stattfinden wird, bleibt der Amtsversammlung anheimgestellt, inzwischen kann Vorfrist gestattet werden.

Eine Bestellung auf weitere 1000 Etr. ist zwar gemacht, die Abgabe jedoch noch nicht zugesichert, man zweifelt aber nicht, daß noch ein solches Quantum für Stadt und Amt Schorndorf (jedoch erst im Monat Juni) werde abgegeben werden.

Von der Zeit des Abfassens und dem Betreff werden die Vorsteher durch besondere Schreiben benachrichtigt werden.

Den 9 Mai 1847.

K. Oberamt, Strölin.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Oberforstmeisters von Kahlben dahier wird am

Montag den 14 Juni d. J.

Morgens 9 Uhr

folgende Liegenschaft nach den Bestimmungen des Executions-Gesetzes in öffentlichen Aufstreich gebracht, wozu die Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden:

Gebäude:

Die Hälfte an einer zweistöckigen Behausung vor dem untern Thor bei der untern Brücke (die Sonnenwirthschaft) an der Landstraße, oben der Garten, unten der Remsfluß.

Ein zweistöckiges Brauhaus, von Holz gebaut mit steinernem Sockel, sturzener Torre und feuerfester Brau- und Brennerie-Einrichtung;

Garten:

die Hälfte an 1 Brtl. 27 3/4 Rth. bei der untern Brücke, neben dem erstern Hause und der Straße;

Necker, Zellg über der Rems: